



Alle Angebote für Schulen im Überblick

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen	5
P1 Fortbildung „Darüber spricht man nicht? Sicherung des Kindeswohls bei häuslicher Gewalt und bei familiärer Suchtproblematik“	6
P2 Studientag „Kinderschutz und häusliche Gewalt“	8
P3 Kurzer Studientag „Kinder und häusliche Gewalt“	9
P4 Coaching zum Thema Kinderschutz	10
P5 Fachveranstaltung zur pädagogischen Begleitung von ECHT FAIR!	11
II. Angebote für Eltern	12
E1 Elterncafé zum Thema „häusliche Gewalt und Kinder“	13
E2 Elternabend „Gewalt kriegt die Rote Karte“	14
E3 Informationsveranstaltung für Eltern zur interaktiven Ausstellung ECHT FAIR!	15
III. Angebote für Kinder und Jugendliche	16
K1 Kinderworkshops zur Prävention von häuslicher Gewalt „Gewalt kriegt die Rote Karte“	17
K2 Beteiligung an Projekttagen zur Prävention von häuslicher Gewalt	19
K3 Kinderworkshops zur interaktiven Ausstellung ECHT FAIR!	20
IV. Angebote von Kooperationspartner/-innen	22
Projekte zur Suchtprävention in der Grundschule	23
V. Kontakt	24
VI. Anhang ECHT FAIR! Flyer	25

Herausgeberin:

Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen

BIG e.V.

BIG HOTLINE

BIG KOORDINIERUNG

BIG PRÄVENTION

Durlacher Str. 11 a

10715 Berlin

Telefon 030 - 84 18 37 30

Telefax 030 - 84 18 37 31

mail@big-praevention.de

www.big-praevention.de

Redaktion:

Ulrike Kreyssig (Projektleitung BIG Prävention)

Autoren/-innen:

BIG Prävention: Brigitte Seifert, Sabrina Rudolph-House, Ute Paul, Oliver Hagemann

Berlin, Juli 2011

VORWORT

Mit der vorliegenden Broschüre erhalten Sie eine Übersicht über die verschiedenen Angebote, die BIG Prävention - zum Teil in Kooperation mit der schulischen Suchtprophylaxe - anbietet. Alle Angebote dienen der Unterstützung von Grundschulen im Bereich Kinderschutz am Beispiel von häuslicher Gewalt und suchtbelasteter Familien.

BIG bündelt erstmals verschiedene Strategien der Prävention in einem innovativen Ansatz, der Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte gleichermaßen einbezieht. Dieses integrative Vorgehen verbessert den Schutz von Kindern und erleichtert den Zugang zum Hilfesystem.

Etwa jede vierte Frau erlebt in ihrem Leben mindestens einmal körperliche oder sexuelle Gewalt innerhalb einer (Ex-)Beziehung (BMFSFJ 2004). 60% der befragten Frauen gaben an, in dieser Partnerschaft auch mit Kindern zusammengelebt zu haben. Gewaltsame Kindheitserfahrungen sind der stärkste Risikofaktor für schwere Gewalt in späteren eigenen Partnerschaften.

Nach Angaben der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen spricht man in Deutschland von 1,5 Millionen alkoholabhängigen Menschen im Alter von 18 bis 59 Jahren, schätzungsweise 1,4 Millionen Menschen sind arzneimittelabhängig und bis zu 140.000 Menschen sind abhängig von illegalen Drogen. Etwa zwei Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind von der Abhängigkeit ihrer Eltern betroffen.

Bereits einzeln auftretend stellen beide Phänomene ein großes Risiko für die im Haushalt lebenden Kinder dar. Das Miterleben von Partnergewalt und Suchtproblematik sind multiple Belastungsfaktoren, die das Risiko für Kindesmisshandlung zusätzlich erhöhen.

Schule bietet sich als Ort der Prävention an, da Teil ihres pädagogischen Auftrages die Stärkung der Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Kompetenzen von jungen Menschen ist. Kinder besuchen trotz familiärer Schwierigkeiten i. d. R. weiter die Schule, d. h. auch Kinder und deren Mütter, die von häuslicher Gewalt betroffen sind sowie Kinder, deren Mütter und/oder Väter, die eine Suchtmittelproblematik aufweisen, werden auf diese Weise erreicht. Im Bedarfsfall können entsprechende Hilfsmöglichkeiten vermittelt werden.

I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen

Die Fortbildungsangebote sensibilisieren Pädagog/-innen für Auffälligkeiten bei Schüler/-innen, sie ermöglichen ihnen - u.a. auf der Grundlage des für Schulen verbindlichen Handlungsleitfadens zur „Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt im Kinderschutz“ - einen professionellen Umgang mit gefährdeten Kindern und sie stellen präventive Maßnahmen zur Verfügung.

Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und Sozialpädagog/-innen sind oft die Ersten, die Anzeichen häuslicher Gewalt oder familiärer Suchtproblematik bemerken. Aus zahlreichen Rückmeldungen wissen wir, dass es immer wieder Unsicherheiten gibt, wann und wie sie einschreiten können/sollen. BIG Prävention vernetzt deshalb Jugendhilfe und Schule und bietet Fortbildungen zu diesen Themen an. Die Lehrer/-innen und das pädagogische Fachpersonal gewinnen dabei Handlungssicherheit. Das erleichtert die Enttabuisierung der Themen häusliche Gewalt und familiäre Suchtproblematik und den häufig schwierigen Schritt, sich an helfende Institutionen zu wenden. Die Zahl von Multiplikator/-innen und Vermittler/-innen zwischen Betroffenen und Hilfsstrukturen vergrößert sich dadurch und im Ernstfall wird so die Intervention beschleunigt.

Die Angebote beinhalten die Möglichkeit, selbst Ansprechperson für Kinderschutz in der eigenen Schule zu werden (P1), gemeinsam im Kollegium an Studientagen zu häuslicher Gewalt und Kindeswohlgefährdung zu arbeiten (P2, P3), Unterstützung in Form eines Coaching zum Thema Implementierung geregelter Abläufe in Kinderschutzfällen in Anspruch zu nehmen (P4) oder ein suchtpreventives Projekt vorzubereiten (P5).

I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen

Modul P1

Fortbildung „Darüber spricht man nicht? Sicherung des Kindeswohls bei häuslicher Gewalt und bei familiärer Suchtproblematik“

Beschreibung/ Inhalte:

Wie in einem Kinderschutzfall vorzugehen ist, wird am Beispiel häusliche Gewalt und familiäre Suchtproblematik praxisnah vermittelt. Damit steigt die Handlungssicherheit im schulischen Alltag.

Die Fortbildung macht Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte mit den seit Juni 2009 berlinweit verbindlichen Vorgaben vertraut. Sie ermöglicht auch die Ernennung einer Ansprechperson für das Thema Kinderschutz, wozu laut Handlungsleitfaden „Bildung für Berlin - Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt“ jede Schule verpflichtet ist.

Handlungskompetenz im Kinderschutzfall gewinnen.

Den Handlungsleitfaden kennen und umsetzen können.

Ansprechpersonen für den Kinderschutz qualifizieren.

Schwerpunkte:

- **Grundlagenwissen zu häuslicher Gewalt und familiärer Suchtproblematik**
- **Gefährdungseinschätzung**
- **rechtliche Grundlagen**
- **Gesprächsführungstechniken**
- **Unterstützung betroffener Schüler/-innen im Schulalltag**
- **didaktische Impulse für die Präventionsarbeit mit Kindern**
- **Das Berliner Hilfesystem und Möglichkeiten der Kooperation**

Methoden:

Vorträge, Rollenspiele, Diskussionsrunden, Fallbesprechungen, Gruppenarbeiten, etc.

Zielgruppe:

Zwei bis drei Lehrkräfte pro Grundschule oder alternativ ein bis zwei Lehrkräfte und ein/-e Erzieher/-in/ Sozialpädagoge/-in

Dauer:	23 Zeitstunden: Ein Einführungstag á acht Stunden plus fünf Tage á drei Stunden
Voraussetzung/ Empfehlung:	Für Schulen, die Ansprechpersonen für den Kinderschutz qualifizieren oder deren Ansprechpartner/-innen sich intensiver für den Bereich Kinderschutz fortbilden wollen.
Ort:	BIG Prävention, Durlacher Straße 11a, 10715 Berlin, alternativ in einer Grundschule im Bezirk
Dozent/-innen:	Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention in Zusammenarbeit mit Lehrkräften der schulischen Suchtprophylaxe und Gastdozent/-innen, z.B. vom Jugendamt
Kosten:	Keine
Kontakt:	BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, Brigitte Seifert, seifert@big-praevention.de

I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen

Modul P2

Studientag „Häusliche Gewalt und Kinderschutz“

Beschreibung/
Inhalte:

Der Studientag pointiert die wichtigsten Aspekte des seit Juni 2009 für alle Berliner Schulen verbindlichen Handlungsleitfadens "Bildung für Berlin - Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt im Kinderschutz".

Am konkreten Beispiel häusliche Gewalt wird den Pädagog/-innen ein Einblick gegeben, wie im Fall einer Kindeswohlgefährdung zu handeln ist.

Die wichtigsten Vorgaben zum Kinderschutz kennen.

Grundlagenwissen zum Thema häusliche Gewalt erlangen.

Handlungskompetenz gewinnen.

Schwerpunkte:

- **Überblick über die Richtlinien des Leitfadens**
- **Erste Sensibilisierung für das Thema häusliche Gewalt**
- **Grundlagen der Unterstützung von betroffenen Schüler/-innen**

Methoden:

Vorträge, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Diskussionen, Rollenspiele

Zielgruppe:

Gesamtes Kollegium und gesamtes Horterzieher/-innenteam sowie die Schulsozialarbeiter/-innen einer Grundschule

Dauer:

6 Zeitstunden

Voraussetzung/
Empfehlung:

An der Schule gibt es bereits qualifizierte Ansprechpartner/-innen zum Thema Kinderschutz oder aus dem Gesamtkollegium sollen im Anschluss an den Studientag Ansprechpersonen qualifiziert werden

Ort:

Grundschule

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention und Gastdozenten/-innen (z.B. vom Jugendamt)

Kosten:

Keine

Kontakt:

BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, mail@big-praevention.de

I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen

Modul P3

Kurzer Studientag „Kinder und häusliche Gewalt“

Beschreibung/ Inhalte:

Jede 4. Frau in der Bundesrepublik ist ein- oder mehrmals in ihrem Leben Opfer von häuslicher Gewalt. In mehr als der Hälfte dieser Haushalte leben Kinder.

Den Pädagog/-innen wird ein Überblick gegeben, wie sich häusliche Gewalt auf Kinder auswirkt und wie in Fällen, in denen häusliche Gewalt vorliegt oder vermutet wird, zu handeln ist.

Grundlagenwissen zum Thema häusliche Gewalt erlangen.

Das Kollegium sensibilisieren.

Handlungskompetenz gewinnen.

Schwerpunkte:

- **Erste Sensibilisierung für das Thema Häusliche Gewalt**
- **Grundlagen der Unterstützung von betroffenen Schüler/-innen im Schulalltag**
- **Grundkenntnisse über die Aufgaben des Jugendamtes**
- **Das Berliner Hilfesystem und die Möglichkeiten der Kooperation**

Methoden:

Vorträge, Gruppenarbeit, Film, Diskussionen

Zielgruppe:

Gesamtes Kollegium und gesamtes Horterzieher/-innenteam sowie die Schulsozialarbeiter/-innen einer Grundschule

Dauer:

3 Zeitstunden

Voraussetzung/
Empfehlung:

Interesse an der Präventionsarbeit zum Thema häusliche Gewalt
Es können sich Elternarbeit und Kinderworkshops zur Prävention von häuslicher Gewalt anschließen

Ort:

Grundschule

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention, als Gastreferent/-in ist ein/e Mitarbeiter/-in vom Jugendamt eingeladen

Kosten:

Keine

Kontakt:

BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, mail@big-praevention.de

I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen

Modul P4

Coaching zum Thema Kinderschutz

Beschreibung/
Inhalte:

Das Angebot eines Coaching bietet Schulen die Möglichkeit, den Prozess der Implementierung geregelter Abläufe in Kinderschutzfällen bei Bedarf zu begleiten und zu unterstützen.

Die Inhalte der Sitzungen werden zu Beginn vereinbart und richten sich nach den Anliegen der jeweiligen Teilnehmer/-innen.

Eine Bestandsaufnahme vornehmen.

Individuelle Ziele vereinbaren.

Schwerpunkte:

- **Welche Abläufe und Handlungsweisen gibt es an der Schule zum Thema Kinderschutz?**
- **Klärung von Schnittstellen zwischen Schule und Jugendamt bzw. Schule und externen Kooperationspartnern**
- **Reflexion der Anforderungen an die Ansprechpartner/-innen für Kinderschutz**
- **Untersuchung von Kommunikationsstrukturen innerhalb der Schule bzw. zwischen Schule und Jugendamt**

Methoden:

Je nach Bedarf

Zielgruppe:

Grundschulen in Berlin

Dauer:

2 - 3 Zeitstunden zweimal pro Schule

Voraussetzung/
Empfehlung:

Die Gespräche können einzeln oder im Team von max. 4 Personen statt finden.

Teilnahme an der Fortbildung „Darüber spricht man nicht? Sicherung des Kindeswohls bei häuslicher Gewalt und bei familiärer Suchtproblematik“ oder Teilnahme an einem der beiden Studientage.

Ort:

BIG Prävention, Durlacher Straße 11a, 10715 Berlin oder alternativ in einer Grundschule im Bezirk

Dozent/-innen:

Ein/-e Mitarbeiter/-in der BIG Prävention

Kosten:

Keine

Kontakt:

BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, mail@big-praevention.de

I. Angebote für Pädagog/-innen von Grundschulen

Modul P5

Fachveranstaltung zur pädagogischen Begleitung von ECHT FAIR!

Beschreibung/
Inhalte:

Die interaktive Ausstellung ECHT FAIR! für Kinder und Jugendliche zur Prävention von (häuslicher) Gewalt wird an Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen verliehen. Kinder und Jugendliche können sich an den sechs Stationen mit verschiedenen Themen der Gewaltprävention auseinandersetzen und sich über häusliche Gewalt, ihre Rechte und Hilfemöglichkeiten informieren.

In der Fachveranstaltung wird Hintergrundwissen zum Thema Kinder und häusliche Gewalt vermittelt und werden Hinweise zur Begleitung von Kinder- und Jugendgruppen durch die Ausstellung ECHT FAIR! gegeben.

Vorbereitung von pädagogischen Fachkräften auf die pädagogische Begleitung von ECHT FAIR!

Einführung in die Ausstellung ECHT FAIR!

Hintergrundwissen und praktische Hinweise

Schwerpunkte:

- **Erste Sensibilisierung für das Thema häusliche Gewalt**
- **Praktische Hinweise für den Besuch von ECHT FAIR! mit einer Kinder-/Jugendgruppe**
- **Hinweise für den Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen, z.B. bei einer Offenbarung**

Methoden:

Vortrag, Rundgang durch die Ausstellung, Fallbesprechungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte, die Kinder- und Jugendgruppen beim Besuch der Ausstellung ECHT FAIR! begleiten

Dauer:

3 - 4 Zeitstunden

Voraussetzung/
Empfehlung:

Pädagogische Ausbildung

Leihnahme der interaktiven Ausstellung ECHT FAIR! für Kinder und Jugendliche zur Prävention von (häuslicher) Gewalt

Ort:

Am Ort der Ausstellung

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention

Kosten:

Keine Kosten innerhalb von Berlin, außerhalb Berlins fällt Honorar an

Kontakt: BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, Ute Paul, paul@big-
praevention.de

II. Angebote für Eltern

Erfahrungsberichte zeigen, dass von häuslicher Gewalt Betroffene oftmals erst den Weg aus der Gewaltbeziehung gehen, wenn sie erfahren, wie sehr ihre Kinder unter der Situation leiden. In diesem Sinne hat unsere Arbeit mit Eltern aufklärenden und sensibilisierenden Charakter. Weiterhin erfahren die Eltern von konkreten Möglichkeiten und Institutionen, um sich Hilfe und Unterstützung zu holen.

Dies ist auch allgemein präventiv von hoher Bedeutung, da es immer wieder Eltern gibt, in deren Freundeskreis, Verwandtschaft oder Nachbarschaft häusliche Gewalt stattfindet, die sich Sorgen machen und nicht wissen, ob und wie sie handeln können.

Beim Elterncafe (E1) handelt es sich um ein offenes Angebot, welches sich allgemein an interessierte Eltern von Grundschüler/-innen richtet.

Der Elternabend „Gewalt kriegt die rote Karte“ (E2) richtet sich an Eltern, deren Kinder am Kinderworkshop (K1) teilnehmen. Neben einer allgemeinen präventiven Sensibilisierung hat er das Ziel, Transparenz über die Arbeit mit den Kindern zu schaffen und den Erwartungen, Wünschen und Befürchtungen der Eltern Raum zu geben.

Die Informationsveranstaltung zur interaktiven Ausstellung „ECHT FAIR!“ (E3) gibt Eltern einen Einblick, wie ihre Kinder sich mit der Thematik (häusliche) Gewalt auseinandersetzen. Sie können selbst spielerisch die Ausstellung erleben und erhalten ergänzend grundlegende Informationen.

BIG Prävention erreicht auch die Gruppen, für die der Zugang zu bestehenden Hilfsstrukturen besonders problematisch sein kann. Dazu können Eltern mit Migrationshintergrund gehören. Auf Elternabenden gibt es deshalb Informationen in verschiedenen Sprachen. Bei Bedarf werden Dolmetscher/-innen eingesetzt.

II. Angebote für Eltern

Modul E1

Elterncafé zum Thema „Häusliche Gewalt und Kinder“

Beschreibung/ Inhalte:

Jede 4. Frau in der Bundesrepublik wird ein- oder mehrmals in ihrem Leben Opfer von häuslicher Gewalt. In mehr als der Hälfte dieser Haushalte leben Kinder.

Die Eltern erhalten einen Einblick, wie sich häusliche Gewalt auf Kinder auswirkt und wie beim Miterleben von häuslicher Gewalt in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis gehandelt werden kann.

Grundlagenwissen erlangen.

Eltern sensibilisieren.

Handlungskompetenz gewinnen.

Schwerpunkte:

- **Gewaltpräventive Anregungen für den Erziehungsalltag**
- **Das Berliner Hilfesystem**

Methoden:

Referat, Gruppenarbeit, Diskussion. Das Elterncafé kann auch mit Sprachmittler/-innen in türkischer Sprache angeboten werden

Zielgruppe:

Interessierte Eltern von Grundschulen

Dauer:

1 ½ - 2 Stunden

Voraussetzung/
Empfehlung:

Interesse an der Präventionsarbeit zum Thema häusliche Gewalt.

Es können sich Studientage und Kinderworkshops zur Prävention von häuslicher Gewalt anschließen

Ort:

Grundschule oder Familien- bzw. Nachbarschaftszentrum in der Region der Grundschule

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention

Kosten:

Keine

Kontakt:

BIG Prävention, Tel: 030 – 841 83 730
mail@big-praevention.de

II. Angebote für Eltern

Modul E2

Elternabend „Gewalt kriegt die Rote Karte“

Beschreibung/
Inhalte:

Jede 4. Frau in der Bundesrepublik ist ein- oder mehrmals in ihrem Leben Opfer von häuslicher Gewalt. In mehr als der Hälfte dieser Haushalte leben Kinder. Das Miterleben dieser Gewalt hat massive Auswirkungen auf diese Kinder.

Die Eltern erhalten einen Einblick, wie sich häusliche Gewalt auf Kinder auswirkt und werden in einer gewaltpräventiven Erziehungshaltung unterstützt.

Inhalte der Kinderworkshops kennen.

Eltern sensibilisieren.

Handlungskompetenz gewinnen.

Schwerpunkte:

- **Grundlagen über häusliche Gewalt und die Auswirkungen auf Kinder**
- **Bedeutung des Themas Prävention von häuslicher Gewalt**
- **Gewaltpräventive Anregungen für den Erziehungsalltag**
- **Das Berliner Hilfesystem**

Methoden:

Referat, Diskussion. Der Elternabend kann auch mit Sprachmittler/-innen in türkischer Sprache angeboten werden

Zielgruppe:

Eltern, deren Kinder an den Kinderworkshops teilnehmen

Dauer:

1 - 1 ½ Stunden

Voraussetzung/
Empfehlung:

Für Klassen, in denen der Kinderworkshop „Gewalt kriegt die Rote Karte“ durchgeführt wird

Ort:

In der Grundschule

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention

Kosten:

Keine

Kontakt:

BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730
mail@big-praevention.de

II. Angebote für Eltern

Modul E3 Informationsveranstaltung für Eltern zu: ECHT FAIR! Die interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche zur Prävention (häuslicher) Gewalt

Beschreibung/Inhalte: Mit der interaktiven Ausstellung ECHT FAIR! und dem praxisnahen Begleitmaterial wird Schulen ein Konzept an die Hand gegeben, das Ursachen und Auswirkungen von Gewalt an Schulen ganzheitlich betrachtet, vernetzte Hilfeangebote aufzeigt, Perspektiven eröffnet, Schüler/-innen und Schüler in ihren Rechten stärkt und ein faires Miteinander fördert. Auch das Thema Häusliche Gewalt, gemeint ist die Partnergewalt zwischen Erwachsenen, wird in der Ausstellung thematisiert.

Die Eltern lernen die Ausstellung kennen und erhalten einen Einblick, wie sich häusliche Gewalt auf Kinder auswirkt.

Die Lernstationen der Ausstellung ausprobieren.

Eltern sensibilisieren.

Informationen erlangen.

Schwerpunkte:

- **Informationen zum Thema Gewaltprävention**
- **Informationen über häusliche Gewalt und die Auswirkungen auf Kinder**
- **Gewaltpräventive Anregungen für den Erziehungsalltag**
- **Das Berliner Hilfesystem**

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gesprächskreise, Quizfragebögen

Zielgruppe: Eltern von Mädchen und Jungen, in deren Schulen die Ausstellung gezeigt wird

Dauer: Ca. 1,5 Zeitstunden

Voraussetzung/Empfehlung: Leihnahme der interaktiven Ausstellung ECHT FAIR! für Kinder und Jugendliche zur Prävention von (häuslicher) Gewalt

Ort: Berlin, am jeweiligen Ausstellungsort

Dozent/-innen: Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention

Kosten: Keine

Kontakt: BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, mail@big-praevention.de

III. Angebote für Kinder und Jugendliche

Kinder, die Gewalt in der Partnerschaft der Eltern erleben, sind immer mit betroffen: Als Zeugen oder Opfer von Misshandlungen. Solche Erfahrungen können traumatisch sein und haben lebenslange Folgen.

Psychische Probleme wie Angststörungen, Depressionen, Aggressionen oder Leistungsschwächen in der Schule treten nachweislich häufiger auf bei Kindern mit familiären Gewalterfahrungen. Sie haben außerdem ein stark erhöhtes Risiko, als Erwachsene wiederum gewaltgeprägte Beziehungen zu führen.

Häusliche Gewalt wird also von Generation zu Generation weiter gegeben. Deshalb ist die möglichst frühe Stärkung und Aufklärung von Kindern für eine nachhaltige Prävention von großer Bedeutung.

Grundsätzlich sind alle Kinder über die Schule erreichbar. Männliche Mitarbeiter und Projektleiter/-innen mit interkultureller Kompetenz stellen sicher, dass unabhängig von Geschlecht und Migrationshintergrund alle Kinder für das Thema interessiert werden können.

Die BIG Prävention ist zudem ein niedrighschwelliges und pro-aktives Angebot. Viele Kinder kennen ihre Rechte und Möglichkeiten nicht oder sind gehemmt, entsprechende Hilfsstellen zu kontaktieren. Im Rahmen von Kinderworkshops wird das Thema Gewalt in verschiedenen Facetten aufgegriffen, enttabuisiert und zum Beispiel gemeinsam der Kindernotdienst angerufen. Das ermutigt, vorhandene Ressourcen auch zu nutzen.

III. Angebote für Kinder und Jugendliche

Modul K1 Kinderworkshops zur Prävention von häuslicher Gewalt: „Gewalt kriegt die Rote Karte“

Beschreibung/
Inhalte:

Jede 4. Frau in der Bundesrepublik wird ein- oder mehrmals in ihrem Leben Opfer von häuslicher Gewalt. In mehr als der Hälfte dieser Haushalte leben Kinder. Das Miterleben dieser Gewalt hat massive Auswirkungen auf den Alltag dieser Kinder. Elterliche Partnerschaftsgewalt mitzuerleben verdoppelt das Risiko der Kindesmisshandlung und verdreifacht das Risiko der Gewaltrate in eigenen späteren Partnerschaften.

Die Kinder üben praktisch, wie sie sich in schwierigen Konflikt- und Gewaltsituationen fair verhalten können und wie sie beim Miterleben von häuslicher Gewalt handeln bzw. sich Unterstützung holen können. Dabei wird überwiegend in geschlechtshomogenen Gruppen gearbeitet

Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten kennen.

Kinder gegen Gewalt stärken.

Handlungskompetenz erlangen.

Schwerpunkte:

- **Beispiele der gewaltfreien Konfliktlösung**
- **Grundlagen des fairen Streitens**
- **Unterschied zwischen Streit und Gewalt**
- **Reflexion eigener Gefühle**
- **Möglichkeiten der Hilfe für Kinder**

Methoden:

Gesprächskreise, Arbeitsblätter, Gruppenübungen, Film, soziometrische Übungen, Spiele, Live-Anruf beim Kindernotdienst, Rollenspiele

Ziele:

Die Kinder lernen, sich in Konflikten fair zu verhalten. Beim Miterleben von (häuslicher) Gewalt erfahren sie, wie und wo es Hilfen gibt. Das Thema häusliche Gewalt wird enttabuisiert.

Zielgruppe:

Vierte und fünfte Klassen der Berliner Grundschulen

Dauer:

4 Tage á 4 Unterrichtsstunden

Voraussetzung/ Empfehlung:	Grundschulen, die eine Ansprechperson für das Thema Kinderschutz haben Teilnahme aller pädagogischen Fachkräfte am Studientag „Kinder und häusliche Gewalt“; Durchführung des Elternabends „Gewalt kriegt die Rote Karte“
Ort:	In der Grundschule
Dozent/-innen:	Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention
Kosten:	Keine
Kontakt:	BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, mail@big-praevention.de

III. Angebote für Kinder und Jugendliche

Modul K2 Beteiligung an Projekttagen zur Prävention von häuslicher Gewalt

Beschreibung/
Inhalte:

Jede 4. Frau in der Bundesrepublik wird ein- oder mehrmals in ihrem Leben Opfer von häuslicher Gewalt. In mehr als der Hälfte dieser Haushalte leben Kinder. Das Miterleben dieser Gewalt hat massive Auswirkungen auf den Alltag dieser Kinder. Elterliche Partnerschaftsgewalt mitzuerleben verdoppelt das Risiko von Kindesmisshandlung und verdreifacht das Risiko der Gewaltrate in eigenen späteren Partnerschaften.

In Absprache mit der Schule wird mit den Kindern zum Thema Prävention von (häuslicher) Gewalt gearbeitet, überwiegend in geschlechtshomogenen Gruppen.

Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten kennen.
Kinder gegen Gewalt stärken.
Handlungskompetenz erlangen.

Schwerpunkte:

- **Beispiele der gewaltfreien Konfliktlösung**
- **Grundlagen des fairen Streitens**
- **Unterschied zwischen Streit und Gewalt**
- **Möglichkeiten der Hilfe für Kinder**

Methoden:

Gesprächskreise, Arbeitsblätter, Gruppenübungen, Film, soziometrische Übungen, Spiele, Live-Anruf beim Kindernotdienst, Rollenspiele

Zielgruppe:

Schüler/-innen und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen

Dauer:

Nach Absprache

Voraussetzung/
Empfehlung:

Basiswissen zum Thema Kinder und häusliche Gewalt wurde auf einer Gesamtkonferenz vermittelt bzw. es fand bereits ein Studientag zum Thema Kinder und häusliche Gewalt (Modul P2) statt.

Schulen, die das Angebot wahrnehmen, sollten bereits eine Ansprechperson für das Thema Kinderschutz haben

Ort:

In der Schule

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention

Kosten:

Keine

Kontakt:

BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730, mail@big-praevention.de

III. Angebote für Kinder und Jugendliche

Modul K3

Kinderworkshops zu: ECHT FAIR! Die interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche zur Prävention (häuslicher) Gewalt

Beschreibung/
Inhalte:

Mit der interaktiven Ausstellung ECHT FAIR! und dem praxisnahen Begleitmaterial wird Schulen ein Konzept an die Hand gegeben, das Ursachen und Auswirkungen von Gewalt an Schulen ganzheitlich betrachtet, vernetzte Hilfeangebote aufzeigt, Perspektiven eröffnet, Schüler/-innen und Schülern in ihren Rechten stärkt und ein faires Miteinander fördert. Auch das Thema häusliche Gewalt, gemeint ist die Partnergewalt zwischen Erwachsenen, wird in der Ausstellung thematisiert.

An den Lernstationen lernen die Kinder spielerisch, wie sie sich in schwierigen Konflikt- und Gewaltsituationen fair verhalten können und wie sie beim Miterleben von häuslicher Gewalt handeln können.

Die Lernstationen der Ausstellung ausprobieren.

Kinder gegen Gewalt stärken.

Handlungskompetenz erlangen.

Schwerpunkte:

- **Grundlagen des fairen Streitens**
- **Unterschied zwischen Streit und Gewalt**
- **Informationen über häusliche Gewalt**
- **Information über die Rechte von Kindern**
- **Reflexion eigener Gefühle**
- **Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen**
- **Möglichkeiten der Hilfen für Kinder**

Methoden:

Quizfragebögen, Diskussion, Gesprächskreise, Kleingruppenarbeit an den Lernstationen

Zielgruppe:

Schüler/-innen ab der 5. Klasse

Dauer:

Ca. 1,5 Zeitstunden

Voraussetzung/
Empfehlung:

Leihnahme der interaktiven Ausstellung ECHT FAIR! für Kinder und Jugendliche zur Prävention von (häuslicher) Gewalt

Ort:

Am Ausstellungsort

Dozent/-innen:

Mitarbeiter/-innen der BIG Prävention

Kosten: Die Kinderworkshops sind als flankierendes Angebot zur Ausstellung innerhalb Berlins an einem Tag kostenfrei. Sollen darüber hinaus weitere Kinderworkshops durchgeführt werden, fallen ggf. Kosten an.

Kontakt: BIG Prävention, Tel: 030 - 841 83 730,
mail@big-praevention.de

IV. Angebote von Kooperationspartner/-innen

In Kooperation mit der schulischen Suchtprophylaxe bietet BIG Prävention die Fortbildung „Darüber spricht man nicht? Sicherung des Kindeswohls bei häuslicher Gewalt und bei familiärer Suchtproblematik“ an (P1, siehe I. in der Angebotsbroschüre). Diese ermöglicht die Ernennung von Ansprechpersonen für den Kinderschutz in der Schule.

Die schulische Suchtprophylaxe bietet darüber hinaus ein eigenes Angebot an, das Schulen dabei unterstützt, Projekte durchzuführen. Dieses wird im Folgenden vorgestellt.

IV. Angebote von Kooperationspartner/-innen

Modul

Projekte zur Suchtprävention in der Grundschule

Beschreibung/
Inhalte:

In Deutschland betreiben etwa 7,7 Millionen Menschen riskanten Alkoholkonsum. Die Zahl der Arzneimittelabhängigen wird auf 1,4 Millionen geschätzt und bis zu 140 000 Menschen sind abhängig von illegalen Drogen. Etwa zwei Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben suchtkranke Angehörige, bei etwa 30 000 Kindern sind die Eltern abhängig von illegalen Drogen. Eine Überschneidung zwischen häuslicher Gewalt und einer Suchtmittelproblematik zeigt sich in vielen Familien.

Die Pädagogen/-innen erhalten Unterstützung und Beratung zur Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Suchtprävention in der Grundschule.

Möglichkeiten suchtpreventiver Projekte erarbeiten.

Material zur schulischen Suchtprävention sichten.

Methoden:

Gespräch, Erprobung von Übungen

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Horterzieher/-innen sowie Schulsozialarbeiter/-innen einer Grundschule

Dauer:

2 - 3 Stunden nach Bedarf

Voraussetzung/
Empfehlung:

Interesse

Ort:

In den Schulen

Dozent/-innen:

Christina Weinardt-Melgarejo, Gerhard Friedrichowicz
(Koordinator/-innen für Suchtprophylaxe)

Kosten:

Keine

Kontakt:

Christina Weinardt-Melgarejo, E-Mail: chris.wein@web.de
Gerhard Friedrichowicz, E-Mail: gfrid@web.de

V. Kontakt

BIG Prävention
Durlacher Str. 11A
10715 Berlin

Telefon 030 / 841 83 730
Telefax 030 / 841 83 731

mail@big-praevention.de
www.big-praevention.de

